

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 3 (1846)

Vorwort: Einleitendes Wort

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitendes Wort.

Der Ausschuß des fünfjährlichen historischen Vereins legt den Freunden der vaterländischen Geschichtsforschung wiederum einen Band seiner Zeitschrift vor — den Dritten seit dem Beginnen des Unternehmens.

Da Plan und Eintheilung auch in dieser Lieferung im allgemeinen dieselben geblieben sind, wie in den vorangegangenen, und die leitenden Grundsätze, welche im Vorworte zum ersten Band ausgesprochen wurden, die Thätigkeit des Vereins und die innere Gestaltung der Zeitschrift desselben fortwährend bestimmen; so findet der Ausschuß keinen Anlaß, sich im Einzelnen über die Auswahl des Stoffes und dessen Anordnung des weitern zu verbreiten.

Daß neben den Abhandlungen mit ihren Belegen, und anderweitigen diplomatischen Sammlungen (aus einem bestimmten engern Kreise) und geschichtlichen Forschungen, in diesem Bande wie in dem voran gegangenen, eine chronologische Reihe von vereinzelten Urkunden mit unverkürztem Texte ohne irgend welchen Commentar dargeboten wird (S. 217—285), kann Niemanden befremden, der mit dem Ausschusse von der Ansicht ausgeht, es dürfe von den Grundsätzen, welche dem Geschichtsfreunde bei seiner ersten Erscheinung unterlegt und im genannten Vorworte genauer hervorgehoben worden waren, nicht abgewichen werden. Die

Vereinschrift soll vorab eine Quellenschrift sein, aus welcher der herangeförderte Stoff zur eigenen und ergänzenden Forschung den Freunden der Geschichte näher gebracht werde. Die Benützung also vereinzelter Actenstücke, die zudem oft in ihrer Abgerissenheit schon großen Werth haben, wird dem Forscher, der auf Baustoff zu irgend einem historischen Unternehmen ausgeht, durch die jeder Lieferung beigegebenen Inhaltsverzeichnisse, nach den Jahren gereiht, um sehr viel erleichtert werden. Auch hielt der Ausschuß, nach seinem Ermessen, eine stoffliche Sonderung (in kirchliches und politisches) bei dieser vereinzelten Urkundensammlung nicht für thunlich, denn es dürfte sich bei der stets wechselseitigen Durchdringung der geschichtlichen Bezüge einer nicht allzu erweiterten Dertlichkeit, eine solche Auseinanderhaltung oder gleichsam ängstliche Ausscheidung wohl nicht immer dar durchführen lassen; und ist ja ohnehin das Geschäft, das Zusammengehörige zu vereinen, an die Bearbeiter des rohen Materials gewiesen. Daher blieb man auch in der III. Abtheilung dieses Bandes bei der rein der Zeitfolge sich anschmiegenden Anordnung, als der passendsten, stehen, den urkundlichen Gehalt nicht beachtend.

Auf der andern Seite glaubte der leitende Ausschuß ebenfalls nicht übersehen zu dürfen, daß es nicht allen Mitgliedern des Vereins und allen Freunden der Geschichte gegeben ist, sich einzlig inner den Marken des Mittelalters zu bewegen. Er hat sich also, wie denn schon in den beiden voran gegangenen Lieferungen ein Versuch dieser Art gemacht wurde, von der ursprünglich fest gehaltenen Regel abzugehen erlaubt, und die Ergebnisse der Forschungen, seien es Urkunden, Regesten, Abhandlungen, Zeitbücher, oder andere denkwürdige Ereignisse u. dgl., bis zum Schlusse des 18 Jahrhunderts in den Geschichtsfreund aufgenommen (und er wird es für-

derhin thun), übrigens auch hierin sich an die Statuten des Vereins (§. 3) gehalten.

Es dürfte ferner etwas auffallen, daß im vorliegenden Bande auch bereits gedruckte Chroniken (S. 53—71) theilweise enthalten sind. Allein es möchte die Aufnahme jener Bruchstücke um so weniger Tadel finden, als dieselben einerseits doch den wichtigern Quellen der älteren Geschichte unserer fünf Orte beizuzählen und nur in größern, weniger zugänglichen Sammlungen anzutreffen sind, anderseits der vorliegende Abdruck, zumal des merkwürdigen Zeitbuches des Winterthurer-Minoriten (S. 54—68), manche wesentliche Fehler älterer Ausgaben verbessert.

Die Anregungen, welche hinsichtlich der monumentalen Forschung, so wie der Kunst- und Alterthumsgeschichte in weiterm oder engerm Kreise, zu verschiedenen Malen vom Ausschusse ausgegangen, haben wenigstens den Erfolg bereits gehabt, daß der Anfang zu einer Sammlung von Waffen, Münzen, Gemälden, Wappen, Siegel u. s. w., und anderer auf das Alterthum bezüglichen Gegenstände hat gemacht werden können, wofür, auf Verwenden des Vorstandes, die Titl. Corporationsgüterverwaltung der Stadt Lucern mit verdankenswerther Bereitwilligkeit in dem Bürgerhause neben der Neufß (Nro. 393) ein passendes Local dem Gesamtvereine zur Verfügung gestellt hat. In demselben Zimmer sind nun auch zur freien Benützung der Mitglieder die Manuskripte, Bücher, Zeitschriften &c. aufgestellt, welche die Grundlage einer künftigen Vereinsbibliothek bilden, und die auch dieses Jahr nicht nur durch die Tauschschriften der mit dem fünförtlichen historischen Vereine in wissenschaftlicher Verbindung stehenden eidgenössischen und auswärtigen Gesellschaften, sondern selbst durch Mitglieder und andere Geschichtsfreunde einen nicht unansehnlichen Zuwachs erhalten haben.

VIII

Schließlich erfüllt der leitende Ausschuss eine angenehme Pflicht, indem er geistlichen und weltlichen Behörden, Corporationen und Privaten in den fünf Orten, welche die Forschungen des Vereins bisanhin unterstützt haben, im Namen des Letztern öffentlich seinen tiefgefühlten Dank bezeugt.

Im Laufe des entsflossenen Jahres sind mit dem hierseitigen Vereine ferner in historisch-wissenschaftlichen Verkehr getreten:

- i. die schweizerische geschichtforschende Gesellschaft in Bern (gegründet 1811);
 - k. la Société d'Histoire de la Suisse romande;
 - l. der (neue) historische Verein für den Canton Bern.
-